

Dritte sims-Tagung, 18. Januar 2012

Workshops 13.30 – 15.15

Die Workshops werden je von einer Fachperson aus dem Zentrum Mündlichkeit der PHZ-Zug bzw. aus dem IIK zusammen mit einer erfahrenen Lehrperson gestaltet. Es werden konkrete Unterrichtsbeispiele und Praxiserfahrungen im Bereich der Sprechförderung präsentiert und diskutiert.

Workshop 1: Kindergarten

Claudia Neugebauer, IIK und Maja Beutler, Schule Sihlfeld, Zürich

Im Workshop gehen wir der Frage nach, wie Kinder ein Bilderbuch kennen lernen und dabei vom dialogischen Sprechen (zusammen plaudern) zum monologischen Erzählen begleitet werden. Ausgehend von Filmausschnitten, die eine entsprechende Unterrichtseinheit in einem Kindergarten dokumentieren, diskutieren wir Möglichkeiten einer altersgemässen Unterstützung mit sprachlichen Mitteln und Hilfen zum strukturierten Sprechen.

Workshop 2: Unterstufe

Claudio Nodari, Mita Ray, IIK und Regine Wachter, Schule Zelgli, Schlieren

Kinder in der Unterstufe erzählen oft und gern von Erlebnissen – teilweise geschieht dies in geplanten Unterrichtssequenzen. Diese freien Sprechansätze zeigen auf, dass viele Kinder dieser Altersstufe noch nicht fähig sind, Erlebnisse und einfache Abläufe kohärent und strukturiert wiederzugeben.

Durch die regelmässige Arbeit mit sprachlichen Mitteln und vorgegebenen Textmustern entwickelt das Kind die notwendige Kompetenz, um mündliche Äusserungen zu strukturieren und angemessen zu formulieren.

Im Workshop werden anhand von Unterrichtssequenzen Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Sprechkompetenz durch reproduktives und gelenktes Sprechen gefördert werden kann. Weiter werden wir die Reaktionen der Kinder beschreiben und die Effektivität der angewendeten Sprechübungen diskutieren.

Workshop 3: Mittelstufe

Ursula Gloor, PHZ Zug und René Boitel, Schule Luchswiesen, Zürich

Im Workshop werden die Arbeiten zur Sprechförderung in einer 5. Klasse vorgestellt. Ausgangspunkt war eine Aufgabenstellung aus Pipapo 2, in der die Kinder einen Künstler oder eine Künstlerin vorstellen mussten. Im Workshop wird informiert, wie die mündlichen Präsentationen von Kindern und Lehrperson beurteilt wurden. Wie die weiterführende Sprechförderung geplant und durchgeführt wurde, wird an ausgewählten Beispielen vorgestellt und diskutiert.

Workshop 4: Sekundarstufe I

Claudio Consani, IIK und Ana Iglesias, Schule Buhnrain, Zürich

Die Förderung des Sprechens in einer 2. Sekundarklasse mit tiefstem Anforderungsprofil, in der auch vier Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernschwierigkeiten integriert sind, ist anspruchsvoll. In freien Gesprächen sprechen die Lernenden in der Regel Mundart. Kurze Präsentationen und Vorträge müssen intensiv vorbereitet werden, damit die Lernenden ermutigt sind, vor den Zuhörenden Hochdeutsch zu sprechen.

